

17. NOV 1966

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

**Reihe 1**

**Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

**I. Industrie und Energiewirtschaft 1966**

**Heft 1**

**Bauindustrie**



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

# **UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN**

**Reihe 1**

**Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

**I. Industrie und Energiewirtschaft 1966**

**Heft 1**

**Bauindustrie**

Statistisches Bundesamt  
Wiesbaden



Bestellnummer : 220111 - 66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

	Seite
Vorwort .....	3
<b>T e x t t e i l</b>	
Grundlagen und Methoden der Erhebung	
1. Gesetzliche Grundlage .....	5
2. Erhebungszweck .....	6
3. Berichtsjahr und -gebiet .....	6
4. Erhebungseinheit und -merkmale .....	6
5. Durchführung der Kostenstrukturstatistik und Aufbereitung des Erhebungsmaterials .....	7
6. Gruppierung der Unternehmen .....	8
7. Repräsentation .....	10
<b>T a b e l l e n t e i l</b>	
1. Erfasste Unternehmen, wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1966 .....	12
2. Kosten in % der Gesamtproduktion 1966 .....	14
3. Tätige Personen und Personalkosten 1966 je Unternehmen .....	18
4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1966 .....	20
5. Anteile von Unternehmen (Stammfirmen) an den Bauleistungen und den Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1966 .....	22
6. Gesamtproduktion und Kosten (einschließlich anteilige Bauleistungen und Kosten an Arbeitsgemeinschaften) der Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften .....	23
7. Jahresbauleistung und Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1966, deren kaufmännische Verwaltung bei erfassten Unternehmen lag .....	22
<b>A n h a n g</b>	
Erhebungspapiere .....	24

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

## Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit,  
die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im Mai 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,-

## Vorwort

Die ersten Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1966 in der Industrie werden im vorliegenden

Heft 1: Bauindustrie

I. Industrie und Energiewirtschaft 1966

in der Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft der Fachserie C Unternehmen und Arbeitsstätten veröffentlicht. Weitere Hefte folgen.

Mit diesem Heft wird das System der Veröffentlichungen der Kostenstrukturstatistik-Ergebnisse geändert. Anstelle der bisherigen "Vorberichte" für ausgewählte Zweige und der abschließenden Gesamtveröffentlichung werden vom 3. Turnus ab alle Ergebnisse nur noch einmal, und zwar in aufeinanderfolgenden "Heften" mit gegenüber den "Vorberichten" erweiterten Erläuterungen und Abdruck der Erhebungsunterlagen veröffentlicht. Diese Hefte werden jeweils Ergebnisse für eine zusammenhängende Gruppe von Zweigen enthalten. In einem letzten Heft sollen - falls erforderlich - die Ergebnisse kommentiert werden. Mit dieser Art der Veröffentlichung soll eine Kostenersparnis und zugleich Aktualisierung der Ergebnisse erreicht werden.

Das Tabellenprogramm für die in diesem Heft dargestellten Ergebnisse für 1966 deckt sich im allgemeinen mit dem der vorangegangenen Erhebungen 1958 und 1962. Damit bieten sich zwar Vergleichsmöglichkeiten an, doch ist ein gewisser Vorbehalt erforderlich, da der Kreis der jeweils befragten Unternehmen nicht immer der gleiche ist. Die Ergebnisse sind wiederum nur auf einige grundlegende Tatbestände abgestellt, doch lassen sich aus ihnen weitere Erkenntnisse über die Betriebs- und Kostenstruktur ableiten.

Den befragten Unternehmen, die ihre Angaben bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, sowie dem beteiligten Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. gilt der besondere Dank des Statistischen Bundesamtes.

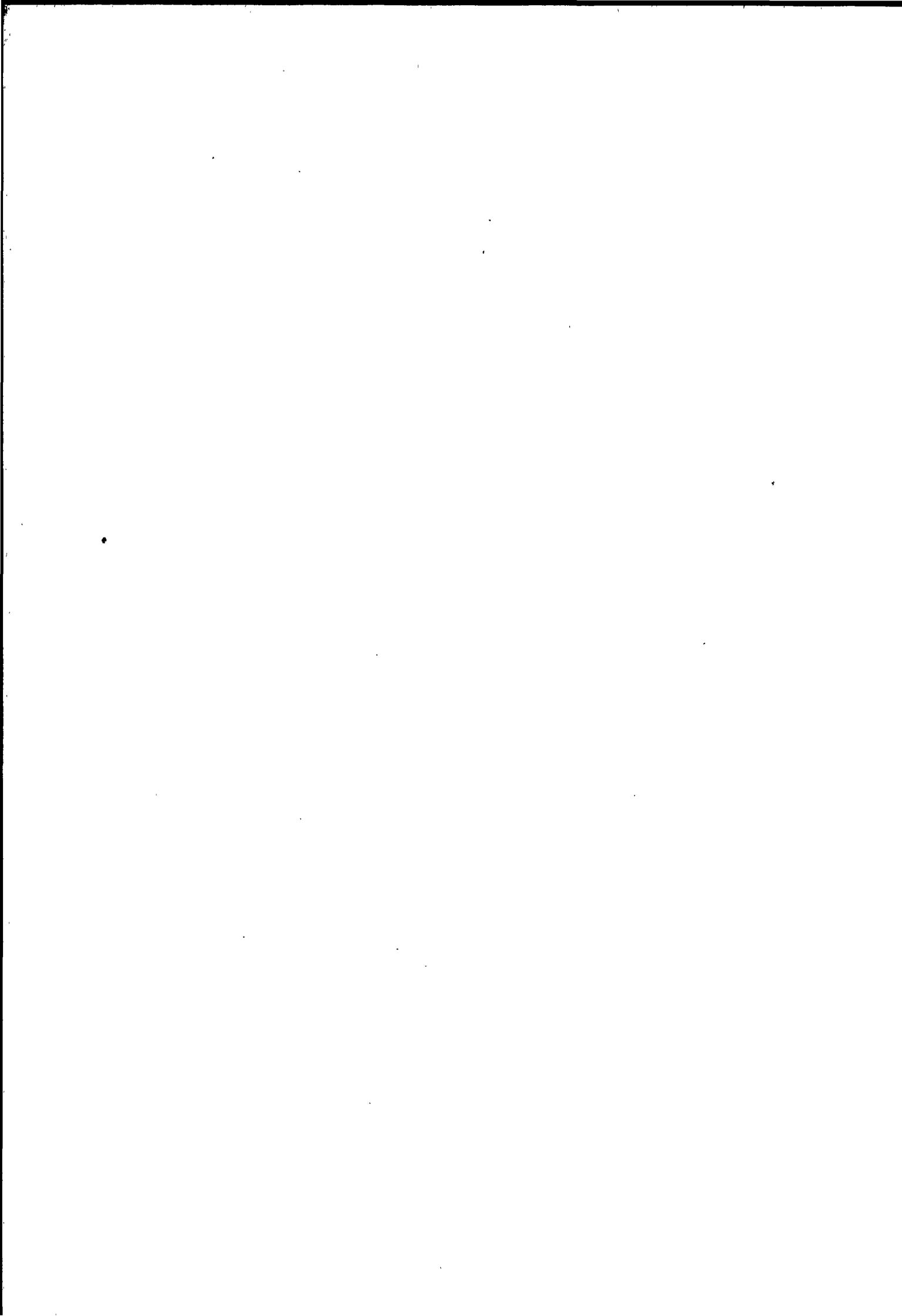
Am Schluß dieses Heftes findet sich eine Übersicht über die bisher zur Kostenstrukturstatistik erschienenen Veröffentlichungen.

Die Erhebung in der Bauindustrie wurde in der Abteilung "Allgemeine fachliche Fragen der Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen" der Vizepräsidentin Dr. Hildegard Bartels bearbeitet, und zwar in dem von Dipl.-Kfm. Bieck geleiteten Referat "Industrie, Großhandel, Gastgewerbe, freie Berufe" des Hauptreferats "Kostenstrukturstatistik" unter Leitung von Dipl.-Ing. Lange.

Wiesbaden, im April 1968

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes

Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt



# Grundlagen und Methoden der Erhebung

## 1. Gesetzliche Grundlage

Durch das "Gesetz über Kostenstrukturstatistik" vom 12. Mai 1959 (BGBl. I, S. 245) wurden - beginnend mit dem Jahr 1959 - **l a u f e n d e** Erhebungen über die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und bei sonstigen Arbeitsstätten (mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten) angeordnet. Die Erhebungen werden alle **v i e r** Jahre wiederholt und verteilen sich innerhalb dieses Zeitraumes wie folgt auf die einzelnen Jahre:

1. im ersten Erhebungsjahr  
Industrie (einschl. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung) und Handwerk
2. im zweiten Erhebungsjahr  
Verkehrsgewerbe und die übrigen unter 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten
3. im dritten Erhebungsjahr  
Großhandel (einschl. Verlagswesen) sowie das Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe
4. im vierten Erhebungsjahr  
Einzelhandel sowie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Der Bundesminister für Wirtschaft kann durch Rechtsverordnung die Reihenfolge ändern, um die Kostenstrukturerhebungen zeitlich an andere statistische Erhebungen anzupassen.

Das **F r a g e p r o g r a m m** umfaßt folgende Tatbestände:

1. den Wert
  - a) des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes
  - b) des Warenbestandes
  - c) der selbsterstellten Anlagen
2. den Wert des Wareneingangs
3. die Kosten, untergliedert nach Kostenarten
4. die beschäftigten Personen

Außerdem werden Angaben zur Kennzeichnung der Art der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten erhoben, die für die statistische Zuordnung erforderlich sind. Unter bestimmten Bedingungen können zusätzlich Posten der Jahresbilanz (Anlagen, Außenstände, Schulden) erfragt werden.

**B e r i c h t s j a h r** ist jeweils ein dem Erhebungsjahr vorangegangenes Kalender- oder Geschäftsjahr.

Die Erhebungen werden auf **r e p r ä s e n t a t i v e r** und **f r e i w i l l i g e r** Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz angegebene Repräsentationsgrad von 5 % bezieht sich auf die Gesamtzahl aller Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten, die zu den vorstehend aufgeführten Erhebungsbereichen gehören. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und in deren Produktionswert- bzw. Umsatzgrößenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung.

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt; das Amt kann sich dabei der Mithilfe anderer Stellen bedienen. Sachliche und technische Erwägungen sprechen bei dieser Statistik für eine zentrale Aufbereitung.

Das Gesetz regelt auch die Einbeziehung von Berlin (West).

## 2. Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild von dem Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenstruktur und die Entwicklung der Kostenrelationen liefern den s t a a t l i c h e n Stellen wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung bestimmter wirtschaftspolitischer Probleme und Maßnahmen und für die allgemeine Beobachtung der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsablaufs. Von Bedeutung sind die Ergebnisse auch für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft innerhalb des Gemeinsamen Marktes und sonstiger wirtschaftspolitischer Zusammenhänge.

Ferner - und nicht zuletzt - bildet die Kostenstrukturstatistik zusammen mit Umsatzstatistiken usw. eine unentbehrliche Grundlage für die Berechnung des S o z i a l p r o d u k t s und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge. Sozialprodukt- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmaßstäbe werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik gebraucht. Sie dienen außerdem vielen internationalen Organisationen als allgemeiner Maßstab für einen Vergleich der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

Auch die W i r t s c h a f t selbst kann eine Reihe von Erkenntnissen aus den Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik gewinnen. Angaben über die Struktur der Kosten und die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in den verschiedenen Zweigen und Unternehmensgrößen sind nicht nur für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft, die Wirtschaftsverbände usw. von Nutzen, sondern können auch den einzelnen Unternehmen - besonders den mittelständischen - Anhaltspunkte für die Überprüfung der eigenen Kostensituation und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens geben. Das war einer der Gründe für eine weitgehende Aufgliederung der Ergebnisse nach Fachswegen und Größenklassen.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Unterlagen über die Kostenstruktur auch für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie, die empirische Wirtschaftsforschung in den Instituten und Hochschulen, die Ausbildung des Nachwuchses und die berufliche Fortbildung eine Rolle spielen.

## 3. Berichtsjahr und -gebiet

Die erste der in der Industrie und der Energiewirtschaft in regelmäßigen Zeitabständen durchzuführenden Kostenstrukturserhebungen bezog sich auf das Geschäftsjahr 1958, die zweite auf das Geschäftsjahr 1962<sup>1)</sup>. B e r i c h t s j a h r für die hier veröffentlichten Ergebnisse der dritten Erhebung war das Geschäftsjahr 1966, soweit es nicht nach dem 31. März 1967 endete. Im Jahre 1971 werden die Industrie sowie die Energie- und Wasserversorgung erneut befragt, und zwar für das Jahr 1970.

Die vorliegenden Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

## 4. Erhebungseinheit und -merkmale

Erhebungseinheit war das G e s a m t u n t e r n e h m e n einschließlich aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschließlich der nichtindustriellen Unternehmensteile, jedoch nicht land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteile. Zweigniederlassungen im Ausland sollten nach Möglichkeit ebenfalls nicht einbezogen werden. Als

1) Vgl. I. Industrie und Energiewirtschaft 1958 sowie I. Industrie und Energiewirtschaft 1962 in der Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft der Fachserie C Unternehmen und Arbeitsstätten.

Gesamtunternehmen galt die kleinste rechtlich selbständige Einheit, unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen bzw. Organschaften.

Erhebungsmerkmale waren in erster Linie die **K o s t e n**, und zwar die ursprünglich anfallenden Kosten nach Kostenarten, also z.B. Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen, Personalkosten, Instandhaltungskosten (fremde Leistungen). Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen wurden sowohl die verbrauchsbedingten als auch die steuerlichen (ohne Sonderabschreibungen und geringwertige Wirtschaftsgüter) erfragt. Da größtenteils nur die steuerlichen Abschreibungen ausgewiesen wurden, werden im Interesse einheitlicher Angaben generell nur diese veröffentlicht.

Als weitere wesentliche Tatbestände sind der steuerliche und der wirtschaftliche **U m s a t z**, ausgewählte **P o s t e n** des **J a h r e s a b s c h l u s s e s** sowie der Wert der **s e l b s t e r s t e l l t e n A n l a g e n** (soweit aktiviert) zu nennen. Der steuerliche Umsatz<sup>1)</sup> diente insbesondere zur Prüfung des wirtschaftlichen Umsatzes. Aus dem wirtschaftlichen Umsatz, der Veränderung der Bestände an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten und ggf. an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sonstiger eigener Produktion sowie den selbsterstellten aktivierten Anlagen war die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) von befragten Unternehmen selbst zu ermitteln, so daß sofort eine Kontrollmöglichkeit bezüglich der ausgewiesenen Kostensumme gegeben war. In den Fällen, in denen Unternehmen (Stammfirmen) an Arbeitsgemeinschaften (in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) beteiligt waren, sollten im Fragebogen auch die anteiligen Bauleistungen und die Kosten an Arbeitsgemeinschaften gesondert angegeben werden. Letztere nur als Summe, da aufgedgliederte Angaben hier nicht zu erwarten waren.

Der Fragebogen enthielt außerdem allgemeine Fragen wie Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens und die Zahl der **t ä t i g e n P e r s o n e n**, aufgliedert nach der Stellung im Unternehmen. Die allgemeinen Fragen dienten der Gruppierung der erfaßten Unternehmen nach Fachweigen bzw. -sparten, der Bildung wichtiger Beziehungszahlen (z.B. Gesamtproduktion je durchschnittlich tätige Person) sowie der Prüfung verschiedener Angaben.

Der Vervollständigung des Kostenstrukturbildes der Bauindustrie diente ein Zusatzfragebogen für die **A r b e i t s g e m e i n s c h a f t e n** in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts mit vereinfachter Fragestellung über tätige Personen, Jahresbauleistung und Kosten, der von jenen Unternehmen zusätzlich ausgefüllt werden sollte, bei denen die kaufmännische Verwaltung derartiger Arbeitsgemeinschaften lag.

## 5. Durchführung der Kostenstrukturstatistik und Aufbereitung des Erhebungsmaterials

Bei der **V o r b e r e i t u n g** der Kostenstrukturstatistik 1966 fanden die Erfahrungen aus der Erhebung 1962 sowohl bei der Fragestellung als auch bei den "Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens" ihren Niederschlag. Letztere sollten den befragten Unternehmen die Ausfüllung des Fragebogens erleichtern. Infolge der Uneinheitlichkeit des Rechnungswesens muß damit gerechnet werden, daß trotz zahlreicher Rückfragen zu den ausgefüllten Fragebogen eine einheitliche Beantwortung nicht in allen Fällen erfolgte.

Die Verarbeiten zur Durchführung der Erhebung in der Bauindustrie erfolgten in Verbindung mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. Da sich hierbei keinerlei grundsätzliche Zweifelsfragen ergaben, konnte - ebenso wie bei der Behandlung der übrigen Industrie - von einer Sitzung des Arbeitskreises "Industrie und Energiewirtschaft" des beim

1) Vgl. hierzu die Ausführungen zur umsatzsteuerlichen Organschaft in Abschnitt 7. Repräsentation.

Statistischen Bundesamt bestehenden Fachausschusses "Kostenstrukturstatistik" abgesehen werden. Ab September 1967 wurden die Firmen befragt.

Die Auswahl der Firmen nahmen die Landesverbände des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie auf Grund der vom Statistischen Bundesamt gegebenen Auswahlrichtlinien vor. Die Versendung der Erhebungsunterlagen wurde zentral durch den Hauptverband durchgeführt.

Die Prüfung und Aufbereitung der ausgefüllten Fragebogen erfolgte im Statistischen Bundesamt. Sie enthielten teilweise unklare und unvollständige Angaben. Die hierdurch notwendigen Rückfragen bei den Unternehmen führten größtenteils zu einer Aufklärung bzw. Berichtigung der ursprünglich gemachten Angaben.

Da die Fragebogen zur Wahrung der Geheimhaltung nur mit einer Kenn-Nummer (also ohne Firmennamen) versehen waren, für die der Kenn-Nummernschlüssel beim Hauptverband lag, mußten die Rückfragen über diesen geleitet werden. Hierdurch und auch wegen der Arbeitsüberlastung des Büropersonals bei den Firmen ergaben sich gewisse Verzögerungen bei der Beantwortung der Rückfragen und damit auch bei der Aufbereitung.

Unter den eingegangenen ausgefüllten Fragebogen befanden sich auch einzelne von Unternehmen, bei denen besondere Betriebsverhältnisse vorlagen oder ein Umsatz angegeben war, der wesentlich niedriger oder höher als der Umsatz der nächsten darüber oder darunter liegenden Meldung war. Diese Sonderfälle wurden besonders überprüft und nicht in die Aufbereitung einbezogen, weil sie wahrscheinlich zu unzutreffenden Durchschnittsergebnissen der betreffenden Größenklasse geführt hätten. Aus Geheimhaltungsgründen konnten sie auch nicht veröffentlicht werden, doch wurden sie intern für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet. Entsprechendes gilt für einzelne Meldungen von Unternehmen aus Fachzeilen, die nicht in die Erhebung einbezogen wurden.

Die Ergebnisse werden zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je durchschnittlich tätige Person) dargestellt. Die absoluten Zahlen beziehen sich teilweise auf die Gesamtheit der erfaßten Unternehmen; in den meisten Fällen stellen sie jedoch Durchschnittszahlen je erfaßtes Unternehmen dar. Die Verhältniszahlen werden in der Regel in % der Gesamtproduktion ausgedrückt.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

## 6. Gruppierung der Unternehmen

Grundsätzlich wurden die erfaßten Unternehmen den Wirtschaftsklassen der amtlichen "Systematik der Wirtschaftszweige" (Ausgabe 1961) zugeordnet, wobei Unternehmen mit Betriebskombinationen entsprechend dem von ihnen ausgewiesenen wirtschaftlichen Schwerpunkt eingruppiert wurden. In der Repräsentationstabelle und in den Ergebnistabellen ist die in Frage kommende fünfstellige Wirtschaftsklassen-Nummer jeweils der Wirtschaftsklassen-Bezeichnung vorangestellt.

Zu einzelnen Wirtschaftsklassen gehören Unternehmen mit unterschiedlichem Fertigungsprogramm, so daß bei ausreichender Firmenerfassung eine über die amtliche Systematik hinausgehende fachliche Aufgliederung vorgenommen wurde. Diese weiter-

gehenden Gruppierungen sind in den Tabellen durch das Wort "aus" vor der Wirtschaftsklassen-Nummer gekennzeichnet. So wurde z.B. die Wirtschaftsklasse

30 04 0 Hoch- und Ingenieurhochbau

wie folgt aufgegliedert und gekennzeichnet:

aus 30 04 0 Wohnungsbau

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch- und Ingenieurhochbau.

Innerhalb dieser fachlichen Gruppierungen wurde in den Tabellen 1 bis 4, die den Tabellen für die übrige Industrie entsprechen, eine Aufgliederung in

- a) Unternehmen, die nicht an Arbeitsgemeinschaften (Argen) beteiligt waren,
- b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

vorgenommen, soweit eine hierfür ausreichende Zahl von Firmen erfaßt wurde.

Bei der Tabelle 5 handelt es sich um eine Ergänzungstabelle für die in den Tabellen 1 bis 4 teilweise als zweite Gruppe (b) ausgewiesenen Unternehmen (Stammfirmen), und zwar um die von ihnen angegebenen anteiligen Bauleistungen und um die nur in einer Summe zu ermittelnden anteiligen Kosten an Arbeitsgemeinschaften. Wegen der Schwierigkeiten bei der Kostenabgrenzung enthalten die Kosten der Stammfirmen häufig auch Geschäfts- und sonstige Kosten der Arbeitsgemeinschaften. Auch werden verschiedentlich Großgeräte u.dgl. den Arbeitsgemeinschaften zunächst kostenlos zur Verfügung gestellt und diese Leistungen später bei der Gesamtabrechnung berücksichtigt. Infolgedessen kann sich ein ungünstiges Bild ergeben, wenn man die Kostensituation der Stammfirmen für sich betrachtet (Tabelle 2). Andererseits wird in derartigen Fällen auch die Gegenüberstellung der ausgewiesenen anteiligen Kosten zu den anteiligen Bauleistungen (Tabelle 5) den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht. Dies gilt auch für die in gedrängter Form dargestellte Struktur der Arbeitsgemeinschaften in der Tabelle 7. Eine Zusammenfassung der Produktions- und Kostendaten aus den Tabellen 1, 2 und 5 in der Tabelle 6 zur Darstellung der Gesamtleistung und der Gesamtkosten der Stammfirmen kann zu einem gewissen Ausgleich der Abgrenzungs- und Verrechnungsschwierigkeiten führen, doch dürfen sie auch hier nicht übersehen werden.

Entsprechend ihrer für 1966 ermittelten Gesamtproduktion (Wirtschaftlicher Umsatz  $\pm$  Bestandsveränderungen an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten sowie ggf. an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sonstiger eigener Produktion + selbsterstellte aktivierte Anlagen) wurden die befragten Unternehmen innerhalb der vorstehend erwähnten Gliederungen nach Möglichkeit in Produktionswert - Größenklassen zusammengefaßt, die in Anlehnung an die Größenklassen-Grenzen der Umsatzsteuerstatistik gebildet wurden. Dabei wurden die Grenzen der Größenklassen so festgelegt, daß sowohl die Zahl als auch das Fertigungsprogramm und die Struktur der in ihrem Bereich erfaßten Unternehmen zur Erstellung eines brauchbaren Durchschnittsergebnisses ausreichte. Durch die gewählte Größenklassengliederung können die Strukturunterschiede, die bei unterschiedlichen Betriebsgrößen zumeist vorhanden sind, aufgezeigt werden. Teilweise mußte auf eine Größenklassengliederung verzichtet werden, doch wurden dabei wenigstens obere und untere Grenzen angegeben, z.B. 500 000 bis unter 10 Mill. DM.

Die Zuordnung der Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften beteiligt waren (Gruppe b), zu den Produktionswert-Größenklassen wurde jedoch unter Einschluß ihres Produktions- bzw. Bauleistungsanteils an Arbeitsgemeinschaften vorgenommen.

## 7. Repräsentation

Zur Ermittlung des Repräsentationsgrades stehen für 1966 als Totalzahlen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966<sup>1)</sup> zur Verfügung. Infolge der auch in der Bauindustrie vorhandenen umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnisse wird ein derartiger Vergleich, gemessen am steuerlichen Umsatz, allerdings etwas problematisch. Da die Kostenstrukturstatistik auf die Erfassung von rechtlich selbständigen Unternehmen abgestellt ist, werden von ihr im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik neben Organmüttern auch Organtöchter erfaßt. Die Organtöchter, die in der Umsatzsteuerstatistik überhaupt nicht erscheinen, können aber auf Grund der umsatzsteuerlichen Bestimmungen bei der Kostenstrukturstatistik keinen steuerlichen Umsatz angeben, während sie mit ihrem wirtschaftlichen Umsatz und den sonstigen Angaben in die Ergebnisse eingehen. Andererseits führen die Organmütter - ebenso wie bei der Umsatzsteuerstatistik - den steuerlichen Umsatz für den ganzen Organkreis auf, dem ein geringerer wirtschaftlicher Umsatz des betreffenden Unternehmens gegenübersteht. Aus dieser Sachlage ergibt sich, daß die in der nachfolgenden Repräsentationstabelle ausgewiesenen Repräsentationsgrade nur als Anhalt dienen können. Im Hinblick auf diese Situation wurde auch darauf verzichtet, den erfragten steuerlichen Umsatz in den Ergebnistabellen mit aufzuführen.

Wegen der unterschiedlichen fachlichen Abgrenzung der beiden Erhebungen müssen in der Repräsentationstabelle Zusammenfassungen vorgenommen werden, so daß für die untersuchten Sparten der Repräsentationsgrad größtenteils nicht im einzelnen ausgewiesen werden kann. Bei der Beurteilung der dargestellten Repräsentation, die bei einer Erhebung auf freiwilliger Grundlage - insbesondere bei schwächerer Erfassung - ohnedies mit einem gewissen Unsicherheitsfaktor behaftet ist, muß noch beachtet werden, daß die kleineren Unternehmen bei der Kostenstrukturstatistik nicht erfaßt wurden. Daher ist der Repräsentationsgrad für die Zahl der Unternehmen durchweg geringer als für den Umsatz.

Wirtschafts- klasse 1)	Zweig	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz		
		laut Umsatz- steuer- statistik 1966	von der Kosten- struktur- statistik 1966 erfaßt	Reprä- sentation- grad	laut Umsatz- steuer- statistik 1966	von der Kosten- struktur- statistik 1966 erfaßt	Reprä- sentation- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
30 00 0	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau 2)	4 462	91	4,5	15 434 796	1 406 046	15,0
aus 30 04 0	Wohnungsbau		25			123 307	
aus 30 04 0	Sonstiger Hoch- und Ingenieurhochbau		34			485 542	
aus 30 07 0	Eisenbahnoberbau		9			22 262	
aus 30 07 0	Sonstiger Tief- und Ingenieurtiefbau		43			273 299	
30 07 5	Straßenbau		577			63	
30 20 0	Schornstein-, Feue- rungs- und Industrie- ofenbau	a)	6	a)	a)	66 825	a)

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.  
a) Keine brauchbare Vergleichsgrundlage vorhanden.

Außerdem liegen noch Angaben für insgesamt 313 Arbeitsgemeinschaften mit einem wirtschaftlichen Umsatz von 510 448,6 TDM vor.

1) Vgl. Reihe 7: Umsatzsteuer 1966 der Fachserie I Finanzen und Steuern.

T a b e l l e n t e i l

# 1. Erfasste Unternehmen, wirtschaftlicher Umsatz,

Größenklasse 1) (Gesamtproduktion 1966 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unternehmen				Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1966		Vom wirtschaftlichen Umsatz waren Umsatz aus			
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaften	Kapital- gesell- schaften	Son- stige	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	eigener Bau- tätig- keit einschl. Repara- turen u. dgl.	sonstiger eigener Produk- tion (z.B. Beton- waren- her- stellung)	Handels- tätig- keit (Handels- umsatz)	anderen Neben- ge- schäften (Neben- umsatz)
	30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau									
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-									
500 000 - 5 Mill.	39	34	5	-	103 301,4	2 648,8	96,1	2,7	0,2	1,0
5 Mill. - 25 Mill.	15	11	4	-	157 822,7	10 521,5	98,1	1,5	0,2	0,1
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften									
2 Mill. - 25 Mill.	22	19	3	-	223 641,7	10 165,5	95,4	3,6	0,0	1,0
25 Mill. - 250 Mill.	15	5	10	-	1 007 526,3	67 168,4	93,3	4,7	0,6	1,4
	aus 30 04 0 Wohnungen									
1 Mill. - 5 Mill.	20 <sup>4)</sup>	17	3	-	49 633,1	2 481,7	99,8	-	0,0	0,2
10 Mill. - 50 Mill.	5 <sup>4)</sup>	3	2	-	78 597,0	15 719,4	94,3	2,5	3,1	0,1
	aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-									
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-									
1 Mill. - 25 Mill.	20	15	5	-	107 451,3	5 372,6	97,5	2,4	0,0	0,1
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften									
5 Mill. - 25 Mill.	9	7	2	-	118 595,3	13 177,3	97,7	1,1	0,1	1,1
25 Mill. - 150 Mill.	5	2	3	-	261 113,0	52 222,6	96,4	2,5	0,0	1,1
	aus 30 07 0 Eisenbahn									
500 000 - 10 Mill.	9 <sup>5)</sup>	9	-	-	23 358,8	2 595,4	99,7	-	-	0,3
	aus 30 07 0 Sonstiger Tief- und									
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-									
500 000 - 5 Mill.	23	17	5	1	60 949,8	2 650,0	97,5	0,7	0,0	1,8
5 Mill. - 25 Mill.	13	12	1	-	143 795,1	11 061,2	97,1	2,7	0,1	0,2
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften									
10 Mill. - 25 Mill.	7	4	3	-	64 838,7	9 262,7	97,6	-	0,0	2,3
	30 07 5 Straßen									
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-									
1 Mill. - 5 Mill.	19	17	2	-	54 366,6	2 861,4	97,8	1,4	0,5	0,3
5 Mill. - 10 Mill.	21	18	3	-	144 341,2	6 873,4	98,0	1,3	0,2	0,5
10 Mill. - 50 Mill.	14	7	7	-	260 254,5	18 589,6	98,0	1,5	0,2	0,3
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften									
5 Mill. - 50 Mill.	9	4	5	-	130 767,9	14 529,8	94,5	5,4	0,0	0,1
	30 20 0 Schornstein-, Feuerungs-									
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-									
5 Mill. - 25 Mill.	6	3	3	-	87 266,9	14 544,5	88,2	0,1	10,7	1,0

1) Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften. - 2) Gesamt Produktion plus selbsterstellte Anlagen. - 3) Nettoproduktion = Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, ungesetzte Handelsware sowie Nachunternehmer

# Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1966

Bestandsveränderungen (Zu- (+) oder Abnahme (-))		Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen, soweit aktiviert	Gesamtproduktion <sup>2)</sup> 1966			Nettoproduktion <sup>3)</sup>			Größenklasse <sup>1)</sup> (Gesamtproduktion 1966 von ... bis unter ... DM)
an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten	an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sonstiger eigener Produktion		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durch- schnitt- lich tätige Person	Anteil an der Gesamt- produk- tion	je durch- schnitt- lich tätige Person		
in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1966		1 000 DM			DM	%	DM		

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

**gemeinschaften beteiligt waren**

+	418,5	+ 16,1	264,1	104 000,1	2 666,7	27 268	69,9	19 068	500 000 - 5 Mill.
-	12 833,9	- 15,0	354,8	145 328,6	9 688,6	30 139	61,6	18 566	5 Mill. - 25 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

+	9 223,3	- 249,8	2 267,8	234 883,1	10 676,5	28 732	63,9	18 367	2 Mill. - 25 Mill.
-	11 489,5	- 334,2	12 126,4	1 007 829,0	67 188,6	31 138	61,5	19 144	25 Mill. - 250 Mill.

**bau**

+	3 805,9	-	-	53 439,0	2 672,0	30 519	65,0	19 840	1 Mill. - 5 Mill.
+	8 871,0	- 15,5	2 289,0	89 741,5	17 948,3	33 750	62,3	21 029	10 Mill. - 50 Mill.

**und Ingenieurhochbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

-	808,0	+ 109,2	1 463,1	108 215,7	5 410,8	29 161	66,0	19 234	1 Mill. - 25 Mill.
---	-------	---------	---------	-----------	---------	--------	------	--------	--------------------

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

+	2 665,6	+ 39,9	768,1	122 068,9	13 563,2	33 234	64,9	21 561	5 Mill. - 25 Mill.
-	18 039,0	+ 347,5	4 621,7	248 043,2	49 608,6	31 025	60,9	18 882	25 Mill. - 150 Mill.

**oberbau**

-	392,2	-	-	22 966,6	2 551,8	24 642	78,3	19 299	500 000 - 10 Mill.
---	-------	---	---	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

**Ingenieurtiefbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

-	4 343,4	+ 6,6	89,3	56 702,2	2 465,3	28 537	68,7	19 595	500 000 - 5 Mill.
+	3 774,2	+ 5,8	945,1	148 520,2	11 424,6	31 613	68,6	21 688	5 Mill. - 25 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

+	24 975,0	-	48,6	89 862,4	12 837,5	38 093	58,6	22 319	10 Mill. - 25 Mill.
---	----------	---	------	----------	----------	--------	------	--------	---------------------

**bau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

+	194,0	-	157,5	54 718,1	2 879,9	35 188	60,7	21 354	1 Mill. - 5 Mill.
+	14 569,2	+ 65,9	379,2	159 355,5	7 588,4	41 585	53,5	22 230	5 Mill. - 10 Mill.
-	4 117,1	-	952,4	257 089,7	18 363,6	38 297	58,3	22 318	10 Mill. - 50 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

+	9 277,7	-	202,9	140 248,6	15 583,2	45 743	54,3	24 827	5 Mill. - 50 Mill.
---	---------	---	-------	-----------	----------	--------	------	--------	--------------------

**und Industrieofenbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

-	6 328,0	- 97,3	232,2	81 073,8	13 512,3	54 669	51,5	28 173	5 Mill. - 25 Mill.
---	---------	--------	-------	----------	----------	--------	------	--------	--------------------

produktion = Wirtschaftlicher Umsatz plus Bestandsveränderungen an halbfertigen Bauten und an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sonstiger eigener Leistungen. - 4) Hierin 1 bzw. 3 mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften. - 5) Hierin 2 mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften.



# Gesamtproduktion 1966

Personalkosten						Reparaturen (Instand- haltungskosten), nur fremde Leistungen	Größenklasse <sup>1)</sup> (Gesamtproduktion 1966 von ... bis unter ... DM)
Löhne und Gehälter			Sozialkosten				
insgesamt	Löhne <sup>2)</sup>	Gehälter	insgesamt	gesetz- liche	übrige		

**Gesamtproduktion**

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

**gemeinschaften beteiligt waren**

40,9	36,3	4,6	5,9	4,8	1,0	0,6	500 000 - 5 Mill.
37,2	32,2	5,0	5,7	4,9	0,8	1,0	5 Mill. - 25 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

41,2	34,5	6,7	6,0	4,8	1,2	0,6	2 Mill. - 25 Mill.
39,5	30,2	9,4	5,5	4,3	1,2	0,6	25 Mill. - 250 Mill.

**bau**

39,4	35,6	3,8	5,5	4,9	0,6	0,5	1 Mill. - 5 Mill.
35,5	29,3	6,2	4,5	3,8	0,7	1,4	10 Mill. - 50 Mill.

**und Ingenieurhochbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

39,2	32,7	6,5	6,1	4,6	1,5	0,7	1 Mill. - 25 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

39,2	33,4	5,8	5,6	4,6	1,0	0,8	5 Mill. - 25 Mill.
39,5	30,5	9,0	5,4	4,6	0,8	0,7	25 Mill. - 150 Mill.

**oberbau**

44,4	40,2	4,2	7,8	5,5	2,4	1,4	500 000 - 10 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

**Ingenieur Tiefbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

40,4	36,2	4,3	5,2	4,6	0,6	1,3	500 000 - 5 Mill.
36,6	32,2	4,4	5,3	4,7	0,6	0,8	5 Mill. - 25 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

36,5	29,2	7,3	4,5	4,1	0,4	1,2	10 Mill. - 25 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	---------------------

**bau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

33,3	28,9	4,4	4,4	3,8	0,5	1,0	1 Mill. - 5 Mill.
27,8	24,1	3,7	4,0	3,4	0,6	1,0	5 Mill. - 10 Mill.
29,7	24,8	4,9	4,4	3,5	0,9	1,2	10 Mill. - 50 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

27,5	22,6	4,8	4,6	3,5	1,2	0,5	5 Mill. - 50 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

**und Industrieofenbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

28,8	18,7	10,1	4,4	3,5	0,9	0,3	5 Mill. - 25 Mill.
------	------	------	-----	-----	-----	-----	--------------------

Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sowie einschl. der 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.



Gesamtproduktion 1966

Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Sonderabschreibungen 3)	Geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2 EStG 4)	Abschreibungen auf Forderungen aus Leistungen und Lieferungen	Fremdkapitalzinsen 5)	Betriebsbedingte Wagnisse	Kalkulatorischer Unternehmerlohn	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt 6)	Größenklasse 1) (Gesamtproduktion 1966 von ... bis unter ... DM)
---	--	---	-----------------------	---------------------------	----------------------------------	-----------------	---------------------	---

Gesamtproduktion

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

3,9	0,3	1,0	0,5	0,7	1,4	3,4	95,4	500 000 - 5 Mill.
3,7	0,6	0,2	1,1	0,5	0,3	2,7	98,3	5 Mill. - 25 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

3,5	0,6	0,7	0,7	0,5	0,5	3,0	99,9	2 Mill. - 25 Mill.
3,8	0,9	0,2	1,0	0,6	0,0	6,9	104,0	25 Mill. - 250 Mill.

bau

2,8	0,5	0,2	0,5	0,8	1,7	2,5	95,7	1 Mill. - 5 Mill.
2,9	0,6	0,2	1,9	0,3	0,2	3,7	95,6	10 Mill. - 50 Mill.

und Ingenieurhochbau

gemeinschaften beteiligt waren

3,2	1,1	0,2	0,5	0,9	1,1	3,8	98,0	1 Mill. - 25 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

3,6	0,4	0,2	0,7	0,9	0,4	3,4	97,2	5 Mill. - 25 Mill.
3,5	1,0	0,8	0,7	0,2	0,1	4,7	102,6	25 Mill. - 150 Mill.

oberbau

5,1	0,2	0,2	0,4	0,6	2,1	3,6	96,0	500 000 - 10 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

Ingenieurtiefbau

gemeinschaften beteiligt waren

5,1	0,2	0,1	0,8	0,5	1,0	4,1	97,8	500 000 - 5 Mill.
5,0	0,5	0,2	0,8	1,1	0,5	4,4	94,6	5 Mill. - 25 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

4,7	0,2	0,4	0,6	0,4	0,3	4,5	101,0	10 Mill. - 25 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------	---------------------

bau

gemeinschaften beteiligt waren

4,9	0,1	0,4	0,9	1,1	1,1	3,6	97,2	1 Mill. - 5 Mill.
5,3	0,2	0,2	0,7	0,7	0,7	2,0	96,7	5 Mill. - 10 Mill.
4,7	0,4	0,3	0,6	0,7	0,2	5,2	96,6	10 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

4,9	0,3	0,5	0,7	0,5	0,3	5,0	97,7	5 Mill. - 50 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

und Industrieofenbau

gemeinschaften beteiligt waren

0,8	0,2	0,3	0,6	0,9	0,2	8,9	98,3	5 Mill. - 25 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

Einkommen-, Körperschaftsteuer sowie ohne Lastenausgleichsabgaben, auch ohne Grundsteuer, die im Mietwert abgegolten ist. - 3) Sowie ohne geringere im Mietwert abgegolten sind. - 6) Vgl. hierzu die Ausführungen über die Kostensituation der an Arbeitsgemeinschaften beteiligten Unternehmen

### 3. Tätige Personen und Personal

Größenklasse 1) (Gesamtproduktion 1966 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personen in Durchschnitt des Geschäftsjahres 1966						
	Tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie unbezahlte mithelfende Familien- angehörige	Angestellte (ohne angestellten- versicherung- pflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister)	Angestellten- versicherung- pflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	Arbeiter	Kaufmännische Lehrlinge und Lehrlinge in den übrigen nicht- gewerblichen Lehrberufen 2)	Gewerbliche Lehrlinge 2)	insgesamt
	Anzahl						
	30 000 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
500 000 - 5 Mill.	1,4	6,8	5,2	81,7	0,5	2,3	97,8
5 Mill. - 25 Mill.	0,7	28,6	16,1	267,3	2,5	6,3	321,5
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
2 Mill. - 25 Mill.	1,4	38,2	19,5	299,5	2,0	10,9	371,6
25 Mill. - 250 Mill.	0,4	340,7	83,3	1 691,0	14,3	28,1	2 157,8
	aus 30 04 0 Wohnungen						
1 Mill. - 5 Mill.	1,5	6,0	4,7	72,8	0,7	2,0	87,6
10 Mill. - 50 Mill.	0,6	68,4	23,4	420,0	4,2	15,2	531,8
	aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
1 Mill. - 25 Mill.	1,5	17,8	9,7	150,3	1,0	5,3	185,6
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
5 Mill. - 25 Mill.	1,3	44,1	20,0	329,6	3,3	9,8	408,1
25 Mill. - 150 Mill.	0,8	260,0	55,2	1 250,6	10,0	22,4	1 599,0
	aus 30 07 0 Eisenbahn						
500 000 - 10 Mill.	1,6	5,8	5,0	90,8	0,2	0,2	103,6
	aus 30 07 0 Sonstiger Tief- und						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
500 000 - 5 Mill.	0,9	6,0	4,0	74,6	0,3	0,5	86,4
5 Mill. - 25 Mill.	1,5	29,5	14,2	309,9	2,3	4,0	361,4
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
10 Mill. - 25 Mill.	0,6	49,6	22,6	255,4	3,1	5,7	337,0
	30 07 5 Straßen						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
1 Mill. - 5 Mill.	1,2	6,9	3,1	69,8	0,5	0,4	81,8
5 Mill. - 10 Mill.	1,3	15,4	8,7	154,5	1,5	1,1	182,5
10 Mill. - 50 Mill.	0,9	49,6	25,6	398,6	1,9	2,9	479,5
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
5 Mill. - 50 Mill.	1,0	39,3	17,8	277,3	2,8	2,4	340,7
	30 20 0 Schornstein-, Feuerungs-						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
5 Mill. - 25 Mill.	1,2	65,2	8,5	168,8	3,5	-	247,2

1) Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften. - 2) Auch ter und der Gesamtzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger aller erfaßten Unternehmen und nicht aus den bereits auf- oder abgerundeten Durchschnitts meister und Meister sowie einschl. der 11,3% Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes. - 5) Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, nichtgewerblichen Lehrberufen.

**kosten 1966 je Unternehmen**

Personalkosten <sup>3)</sup>								Größenklasse <sup>1)</sup> (Gesamtproduktion 1966 von ... bis unter ... DM)
Löhne <sup>4)</sup>		Gehälter		Sozialkosten			in % der Summe der Löhne und Gehälter	
insgesamt	je Lohn- empfänger <sup>5)</sup>	insgesamt	je Gehalts- empfänger <sup>6)</sup>	insgesamt	gesetz- liche	übrige		
1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	%			

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

**gemeinschaften beteiligt waren**

968,7	10 859	122,5	16 946	156,3	82,2	17,8	14,3	500 000 - 5 Mill.
3 123,0	10 781	483,5	15 530	553,4	85,7	14,3	15,3	5 Mill. - 25 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

3 684,1	11 165	710,4	17 659	642,2	80,6	19,4	14,6	2 Mill. - 25 Mill.
20 268,1	11 245	6 287,8	17 712	3 702,8	77,9	22,1	13,9	25 Mill. - 250 Mill.

**bau**

951,2	11 980	101,0	15 187	146,8	88,8	11,2	14,0	1 Mill. - 5 Mill.
5 261,6	11 473	1 107,6	15 256	810,6	84,5	15,5	12,7	10 Mill. - 50 Mill.

**und Ingenieurhochbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

1 770,2	10 709	351,5	18 698	331,0	76,0	24,0	15,6	1 Mill. - 25 Mill.
---------	--------	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

4 534,8	12 620	786,1	16 568	764,9	82,3	17,7	14,4	5 Mill. - 25 Mill.
15 117,2	11 382	4 454,1	16 497	2 660,9	85,0	15,0	13,6	25 Mill. - 150 Mill.

**oberbau**

1 025,5	10 682	108,3	18 055	200,0	69,7	30,3	17,6	500 000 - 10 Mill.
---------	--------	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

**Ingenieurtiefbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

891,7	11 269	104,9	16 527	127,5	89,3	10,7	12,8	500 000 - 5 Mill.
3 678,7	11 213	502,1	15 765	605,3	88,2	11,8	14,5	5 Mill. - 25 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

3 749,3	13 215	939,6	17 824	583,7	90,4	9,6	12,4	10 Mill. - 25 Mill.
---------	--------	-------	--------	-------	------	-----	------	---------------------

**bau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

831,1	11 336	126,7	17 191	125,3	87,7	12,3	13,1	1 Mill. - 5 Mill.
1 830,7	11 144	279,6	16 537	300,1	86,0	14,0	14,2	5 Mill. - 10 Mill.
4 556,8	10 672	892,7	17 309	800,6	79,4	20,6	14,7	10 Mill. - 50 Mill.

**beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)**

3 527,4	11 854	752,5	17 869	723,9	75,0	25,0	16,9	5 Mill. - 50 Mill.
---------	--------	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

**und Industrieofenbau**

**gemeinschaften beteiligt waren**

2 525,2	14 240	1 361,9	19 833	597,2	80,0	20,0	15,4	5 Mill. - 25 Mill.
---------	--------	---------	--------	-------	------	------	------	--------------------

Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten. - 3) Die Beträge je Lohn- bzw. Gehaltsempfänger sind errechnet aus den Gesamtbeträgen der Löhne und Gehältern je Unternehmen. Entsprechendes gilt für die Sozialkosten in % der Summe der Löhne und Gehälter. - 4) Einschl. Entgelte für Poliere, Schacht-Schachtmeister und Meister sowie Arbeiter und gewerbliche Lehrlinge. - 6) Angestellte sowie kaufmännische Lehrlinge und Lehrlinge in den übrigen

#### 4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang

Größenklasse <sup>1)</sup> (Gesamtproduktion 1966 von ... bis unter ... DM)	Material- und Warenbestände					
	Baustoffe, Bauhilfsstoffe, Betriebsstoffe (auch Brenn- und Treibstoffe usw.), fremdbesogene Bauteile und sonstige Rohstoffe für die eigene Produktion usw.		Halbfertige und fertige Erzeugnisse eigener Produktion (s.B. Betonwaren)		Handelsware	
	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende
	1 000 DM					
					30 000	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau
						Unternehmen, die nicht an Arbeits-
500 000 - 5 Mill.	33,6	33,0	1,3	1,7	-	-
5 Mill. - 25 Mill.	175,9	138,6	1,0	-	1,3	1,5
						Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften
2 Mill. - 25 Mill.	221,2	191,8	41,4	30,1	-	-
25 Mill. - 250 Mill.	2 117,8	1 886,7	160,4	138,1	51,3	44,5
						aus 30 04 0 Wohnung
1 Mill. - 5 Mill.	17,6	17,2	-	-	-	-
10 Mill. - 50 Mill.	344,5	369,7	15,1	12,0	29,8	29,5
						aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-
						Unternehmen, die nicht an Arbeits-
1 Mill. - 25 Mill.	76,6	75,2	20,1	25,6	-	-
						Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften
5 Mill. - 25 Mill.	230,0	252,2	5,0	9,5	-	-
25 Mill. - 150 Mill.	1 515,6	1 325,8	147,0	216,5	-	-
						aus 30 07 0 Eisenbahn
500 000 - 10 Mill.	15,0	14,8	-	-	-	-
						aus 30 07 0 Sonstiger Tief- und
						Unternehmen, die nicht an Arbeits-
500 000 - 5 Mill.	21,9	22,0	0,3	0,6	0,1	0,1
5 Mill. - 25 Mill.	76,3	104,0	4,2	4,6	1,5	1,5
						Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften
10 Mill. - 25 Mill.	198,1	167,9	-	-	-	-
						30 07 5 Straßen
						Unternehmen, die nicht an Arbeits-
1 Mill. - 5 Mill.	29,0	29,6	-	-	-	-
5 Mill. - 10 Mill.	55,9	55,6	17,5	20,6	2,1	2,6
10 Mill. - 50 Mill.	192,5	213,7	-	-	-	-
						Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften
5 Mill. - 50 Mill.	146,0	142,7	-	-	-	-
						30 20 0 Schornstein-, Feuerungs-
						Unternehmen, die nicht an Arbeits-
5 Mill. - 25 Mill.	205,7	229,8	27,2	11,0	31,4	23,7

1) Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften.

und Ende des Geschäftsjahres 1966

Bestände an halbfertigen Bauten, einschl. angefangener Arbeiten, soweit noch nicht abgerechnet		Forderungen auf Grund von Leistungen und Lieferungen		Nachrichtlich		Größenklasse (Gesamtproduktion 1) 1966 von ... bis unter ... DM)
				Anzahlungen und Abschlagszahlungen auf die Bestände an halbfertigen Bauten usw.		
am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	

1 000 DM

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

1 060,8	1 071,6	335,7	379,2	1 014,8	1 002,9	500 000 - 5 Mill. 5 Mill. - 25 Mill.
5 442,0	4 586,4	954,2	1 137,0	4 845,1	3 968,5	

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

5 293,8	5 713,0	1 372,6	1 555,8	4 703,0	5 304,5	2 Mill. - 25 Mill. 25 Mill. - 250 Mill.
39 078,6	38 312,6	8 906,2	9 742,5	36 431,8	34 278,5	

bau

1 254,4	1 444,7	285,1	311,1	1 159,4	1 292,9	1 Mill. - 5 Mill. 10 Mill. - 50 Mill.
11 416,1	13 190,3	1 667,4	2 450,1	7 461,0	9 429,8	

und Ingenieurhochbau

gemeinschaften beteiligt waren

1 975,2	1 934,8	762,5	631,3	1 919,9	1 821,6	1 Mill. - 25 Mill.
---------	---------	-------	-------	---------	---------	--------------------

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

7 214,7	7 510,9	1 331,7	1 693,9	7 566,5	7 644,8	5 Mill. - 25 Mill. 25 Mill. - 150 Mill.
27 412,8	23 805,0	6 652,5	6 640,2	24 517,3	20 566,4	

oberbau

185,8	142,2	445,8	500,2	125,3	65,6	500 000 - 10 Mill.
-------	-------	-------	-------	-------	------	--------------------

Ingenieurtiefbau

gemeinschaften beteiligt waren

803,3	614,4	261,7	290,4	695,8	572,6	500 000 - 5 Mill. 5 Mill. - 25 Mill.
4 420,4	4 710,8	1 223,6	1 339,5	3 882,5	4 197,3	

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

5 960,7	9 528,6	1 113,8	1 487,4	5 871,7	8 941,8	10 Mill. - 25 Mill.
---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------------------

bau

gemeinschaften beteiligt waren

509,0	519,3	331,2	353,9	301,5	387,0	1 Mill. - 5 Mill. 5 Mill. - 10 Mill. 10 Mill. - 50 Mill.
2 143,6	2 837,4	849,1	896,8	1 967,5	2 659,5	
7 640,2	7 346,1	2 558,1	2 847,3	7 380,9	6 678,1	

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

5 603,0	6 633,9	2 001,6	1 949,7	5 144,3	6 428,7	5 Mill. - 50 Mill.
---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------------------

und Industrieofenbau

gemeinschaften beteiligt waren

2 309,3	1 254,6	2 528,4	3 168,6	1 990,2	1 481,5	5 Mill. - 25 Mill.
---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------------------

**5. Anteile von Unternehmen (Stammfirmen) an den Bauleistungen und den Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1966**

Größenklasse <sup>1)</sup> (Gesamtproduktion 1966 von ... bis unter ... DM)	Erfaste Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeits- gemein- schaften beteiligt waren	Anteilige Bauleistungen an Arbeits- gemeinschaften	Anteilige Kosten <sup>2)</sup> an Arbeitsgemeinschaften	
			1 000 DM	in % der anteiligen Bau- leistungen

30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	
2 Mill. - 25 Mill.	22   42 240,5   37 552,5   88,9
25 Mill. - 250 Mill.	15   492 383,1   446 669,2   90,7

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch- und Ingenieurhochbau	
5 Mill. - 25 Mill.	9   10 053,9   9 167,1   91,2
25 Mill. - 150 Mill.	5   124 223,6   118 960,3   95,8

aus 30 07 0 Sonstiger Tief- und Ingenieurtiefbau	
10 Mill. - 25 Mill.	7   20 453,5   18 579,7   90,8

30 07 5 Straßenbau	
5 Mill. - 50 Mill.	9   10 423,2   9 435,2   90,5

1) Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften. - 2) Vgl. hierzu die Ausführungen über die Kostensituation der an Arbeitsgemeinschaften beteiligten Unternehmen (Stammfirmen) auf Seite 9.

**7. Jahresbauleistung und Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1966**

Erfaste Unternehmen, bei denen die kauf- männische Verwaltung von Arbeits- gemein- schaften lag	Erfaste Arbeits- gemein- schaften	Tätige Personen in Durchschnitt des Geschäftsjahres 1966 in den erfaßten Arbeitsgemeinschaften		Wirtschaft- licher Umsatz der	Bestands- veränderung (Zu- (+) oder Abnahme (-)) an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten in den	Selbsterstellte Anlagen soweit aktiviert, der	Jahresbauleistung	
		insgesamt	darunter Angestellte				der erfaßten Arbeits- gemeinschaften insgesamt	je Arbeits- gemeinschaft
Anzahl				1 000 DM				

22	230	7 933	668	368 833,3	+ 8 666,0	-	30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	377 499,3	1 641,3
----	-----	-------	-----	-----------	-----------	---	---------------------------------------	-----------	---------

9	58	2 608	196	126 174,3	+ 2 508,0	-	aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-	128 682,3	2 218,7
---	----	-------	-----	-----------	-----------	---	-----------------------------	-----------	---------

8	25	1 003	61	15 441,0	+ 31 656,7	-	aus 30 07 0 Sonstiger Tief-	47 097,7	1 883,9
---	----	-------	----	----------	------------	---	-----------------------------	----------	---------

1) Jahresbauleistung = Wirtschaftlicher Umsatz plus Bestandsveränderung an halbfertigen Bauten plus selbsterstellte Anlagen. - 2) Einschl. Entgelte  
schaften gebührenden Maschinen und Geräte. - 4) Vgl. hierzu die Ausführungen über die Kostensituation der an Arbeitsgemeinschaften beteiligten Unter









in vollen DM

Übertrag . . . . .

**9. Abschreibungen**

a) Verbrauchsbedingte (nicht steuerliche) Abschreibungen auf Sachanlagen<sup>24</sup> . . . . .

Nachrichtlich:

Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen<sup>25</sup>  
(ohne Sonderabschreibungen lt. „Ausfüllungsrichtlinien“  
und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter) . . . . . DM

b) Geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2 EStG,  
soweit sie nicht in einer anderen Kostenposition (z. B. 1c) enthalten sind . . . . .

c) Abschreibungen auf Forderungen aus Leistungen und Lieferungen (Außenstände),  
soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1966 uneinbringlich geworden sind . . . . .

**10. Fremdkapitalzinsen brutto<sup>26</sup>**

(ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind)

**11. Betriebsbedingte Wagnisse (nicht allgemeines Unternehmerwagnis)<sup>27</sup>** . . . . .

**12. Kalkulatorischer Unternehmerlohn<sup>28</sup>**

(nur von Einzelfirmen und Personengesellschaften auszufüllen) . . . . .

**13. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt<sup>29</sup>**

(z. B. Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Lizenzgebühren, Beiträge zur Industrie- und  
Handelskammer, zu Wirtschaftsverbänden u. dgl., Porto und Postgebühren, Ausgangsfrachten  
und sonstige Transportkosten durch fremde Unternehmen (soweit sie nicht zum Material-  
eingang gehören), Werbe- und Reisekosten, Provisionen, Bankspesen und allgemeine Büro-  
kosten, öffentliche Abgaben und Gebühren, jedoch ohne Lastenausgleichsabgaben) . . . . .

Nicht anzugeben sind: außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen

**14. Kosten insgesamt** . . . . .

**IX. Anteilige Kosten an Arbeitsgemeinschaften**

(in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) im Geschäftsjahr 1966 . . . . .

**Summe (VIII, 14 + IX)** . . . . .

Zur Kontrolle der gemachten Angaben wird empfohlen, die ausgewiesene **Gesamtproduktion (Gesamtleistung)** den aus-  
gewiesenen **Kosten insgesamt** gegenüberzustellen (ggf. ohne und mit Arbeitsgemeinschaftsanteil).

Ggf. Hinweise auf besondere Verhältnisse des Unternehmens



Kostenstrukturstatistik 1966

Bauindustrie

Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Die in dem Fragebogen gemachten Einzelangaben unterliegen den Geheimhaltungsvorschriften des § 12, Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BGBl. 1953 I, S. 1314 ff.) und werden nur für statistische Zwecke verwendet. Durch das Kennnummernsystem und den Verzicht auf Unterschrift und Firmenangabe wird darüber hinaus jedem Mißbrauch der Angaben vorgebeugt.

Bei der Aufstellung des Fragebogens ist der Kontenrahmen für die Bauindustrie zugrunde gelegt worden. Unternehmen mit abweichendem Rechnungswesen werden gebeten, bei der Ausfüllung des Fragebogens nicht nur die darin enthaltenen Hinweise, sondern zu den mit  gekennzeichneten Positionen auch die nachstehenden Ausführungen zu beachten. Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügen sorgfältige Schätzungen.

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das Gesamtunternehmen einschließlich aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschließlich der nichtindustriellen Unternehmensteile, doch sind Zweigniederlassungen im Ausland sowie land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteile nicht einzubeziehen.

Als Gesamtunternehmen gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften).

Etwaige Beteiligungen an Arbeitsgemeinschaften in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts sind – abgesehen von den Positionen unter Ziff. VII und IX des Hauptfragebogens – nicht mit aufzuführen. Innengemeinschaften, die z. B. durch Beihilfeverträge zur Baudurchführung gebildet wurden, gelten nicht als Arbeitsgemeinschaften. Hier hat das nach außen in Erscheinung tretende Unternehmen die entsprechenden Angaben in seinem Fragebogen zu machen.

Das Kostenstrukturbild der Bauindustrie würde aber unvollständig bleiben, wenn man sich auf die Ermittlung der anteiligen Bauleistung und der anteiligen Kosten von Arbeitsgemeinschaften (Ziff. VII und IX) bei den befragten Unternehmen (Stammfirmen) beschränken würde. Daher wurde für die Arbeitsgemeinschaften in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts ein Zusatzfragebogen mit vereinfachter Fragestellung über tätige Personen, Jahresbauleistung und Kosten beigefügt, der von jenen Unternehmen zusätzlich auszufüllen ist, bei denen die kaufmännische Verwaltung derartiger Arbeitsgemeinschaften lag.

① Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1967 endete.

② Zur einwandfreien fachlichen Zuordnung des befragten Unternehmens ist die genaue Kennzeichnung unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Schwerpunktes erforderlich.

Zum sonstigen Hoch- und Ingenieurhochbau rechnen: Industriebau, Geschäftshäuser, Verwaltungsbauten, sonstige Anlagen des Ingenieurhochbaus,

zum Straßenbau: Beton- und bituminöser Straßenbau einschl. Unterbau, Erdbewegungen und kleinere Kunstbauten, Flugplatzbau, Rollbahnen,

zum sonstigen Tief- und Ingeniertiefbau: reiner Erdbau, Brückenbau, Wasserbau, Kraftanlagen, Schleusen, Wehre, Kläranlagen, Abwasseranlagen.

③ Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1966 den Grundwehrdienst ableisteten, sind für diese Zeit nicht mitzuzählen.

Arbeitnehmer, die dem befragten Unternehmen von einem anderen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, sind hier mit aufzuführen.

Alle Personen, die im Unternehmen tätig waren, sind hier voll zu zählen; auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige. Sofern Arbeitskräfte an Arbeitsgemeinschaften (Gesellschaften des bürgerlichen Rechts) abgestellt wurden, sind sie hier nicht anzugeben.

④ Hier sind auch solche mithelfende Familienangehörige einzusetzen, die neben einer hauptberuflichen Tätigkeit in einem anderen Betrieb auch in dem befragten Unternehmen (z. B. für Buchführungsarbeiten) ohne Bezahlung tätig waren. Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in einem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis standen, sind nach der Art ihrer Stellung im Unternehmen nur in die Zeilen b) bis f) einzutragen.

⑤ Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

⑥ Für die Abgrenzung der Arbeiter von den Angestellten ist die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend.

⑦ Die Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten sind entsprechend ihrer Tätigkeit entweder bei Pos. e) oder f) anzugeben.

⑧ Als Handelsware gelten alle Waren, die im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung weiterverkauft werden.

⑨ Die Bestände an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten, soweit noch nicht abgerechnet, sind zu Herstellkosten oder Selbstkosten anzugeben und nicht zu Vertragspreisen.

Anzahlungen und Abschlagszahlungen auf halbfertige Bauten einschl. angefangener Arbeiten, soweit diese noch nicht abgerechnet sind, dürfen von den Beständen nicht abgesetzt werden. Sie sind in der nachfolgenden Position gesondert auszuweisen.

⑩ Bei den Forderungen auf Grund von Leistungen und Lieferungen handelt es sich nur um Außenstände für abgerechnete Leistungen und Lieferungen.

⑪ Für den steuerlichen Gesamtumsatz ist der Berichtszeitraum in jedem Fall das Kalenderjahr 1966, während sich alle übrigen Angaben des Fragebogens auf das Geschäftsjahr 1966 beziehen.

Abgesehen von den Unternehmen in Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die hier auch die nichtsteuerbaren Umsätze in Freihäfen und Zollausschlüssen angeben sollen, erstreckt sich der steuerliche Gesamtumsatz nur auf die steuerbaren Umsätze (steuerpflichtige und steuerfreie) einschl. etwaiger absetzbarer Beträge (z. B. nach § 5, Abs. 4 UStG).

Besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis, so ist für den Fall, daß es sich bei dem befragten Unternehmen um eine Organmutter handelt, hier der steuerliche Umsatz für den gesamten Organkreis laut Umsatzsteuererklärung anzugeben; bei einer Organtochter entfällt die Angabe eines steuerlichen Umsatzes.

⑫ Zum wirtschaftlichen Gesamtumsatz rechnen (im Gegensatz zum steuerlichen Gesamtumsatz) nicht Anzahlungen und Abschlagszahlungen, die auf noch nicht abgerechnete halbfertige Bauten einschl. angefangener Arbeiten geleistet wurden. Diese erscheinen nur im steuerlichen Gesamtumsatz (Ziff. III, 1), wenn nach vereinnahmten Entgelten versteuert wurde.

Bei der Angabe des wirtschaftlichen Gesamtumsatzes sind Erlösberichtigungen zu berücksichtigen. Preisnachlässe u. dgl. sind also abzusetzen, dagegen nicht an Kunden gewährte Skonti.

⑬ Die Vorzeichen (+ oder -) dürfen hier nicht übersehen werden, da sich sonst evtl. ein falscher Wert für die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) bei Ziff. VI ergibt.

⑭ Hier sollen die mit eigenen Arbeitskräften im Geschäftsjahr 1966 „selbsterstellten Anlagen“ mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert (Herstellungskosten) als Leistung des eigenen Unternehmens angegeben werden, soweit für diese Leistung unter Ziff. VIII entsprechende Kosten enthalten sind. Häufig sind bei den „selbsterstellten Anlagen“ auch Leistungen von fremden Unternehmen mit verbucht. Diese sind abzusetzen, es sei denn, daß sie bei den unter Ziff. VIII aufgeführten Kosten mit erfaßt sind. Abschreibungen auf diese „selbsterstellten Anlagen“ sind hier nicht zu berücksichtigen.

Zu den selbsterstellten Anlagen gehören auch selbsthergestellte Maschinen, Werkzeuge u. ä., soweit diese aktiviert wurden.

Unternehmen, die in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung „andere aktivierte Eigenleistungen“ entsprechend den neuen aktienrechtlichen Bestimmungen ausweisen, geben hier diesen Wert an.

⑮ Wie aus der „Vorbemerkung“ hervorgeht, soll hier nur die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) des befragten Unternehmens ohne eine etwaige Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften in der Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts erscheinen.

Die Gesamtproduktion (Gesamtleistung), die sich aus dem wirtschaftlichen Umsatz (Ziff. III, 2), den Bestandsveränderungen (Ziff. IV) und den selbsterstellten Anlagen (Ziff. V) zusammensetzt, enthält auch den Umsatz von Handelsware und aus anderen Nebengeschäften (Ziff. III, 2b) und c). In den Fällen, in denen diese letztgenannten Umsätze nicht auftreten und außer eigener Bautätigkeit u. dgl. keine sonstige eigene Produktion (z. B. Betonwarenerstellung) vorliegt, ist die unter Ziff. VI erscheinende Gesamtproduktion (Gesamtleistung) identisch mit der Jahresbauleistung, sofern die aktivierten „selbsterstellten Anlagen“ (Ziff. V) nur eigene Bauleistungen darstellen.

⑯ Sofern eine oder mehrere der Beteiligungen an Arbeitsgemeinschaften gegeben waren, ist die anteilige Bauleistung aufzuführen.

⑰ Es sind jeweils möglichst die Einstandswerte = Einkaufspreis zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Verpackungskosten, Zoll u. dgl.) abzüglich Rabatte, Boni, Preisnachlässe u. dgl. einzusetzen. Skonti sind jedoch nicht abzusetzen.

Unter „Materialverbrauch“ fallen nicht die Kosten für Organisationsmittel, Bürobedarf usw. Sie sind der Position „Sonstige Kosten“ (Ziff. VIII, 13) zuzurechnen.

Bei den Baustoffen usw. ist der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren, d. h. Baustoffen, Bauhilfsstoffen, Bauteilen und sonstigen Rohstoffen für die eigene Produktion (einschl. der Stoffe für die Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen u. dgl., für die Instandhaltung im eigenen Unternehmen, für eigene Sozialeinrichtungen) aufzuführen.

⑱ Die Nachunternehmerleistungen erstrecken sich auf Bauleistungen, die vom befragten Unternehmen an andere Unternehmen weiter vergeben worden sind (z. B. Isolierarbeiten, Schreiner-, Malerarbeiten u. dgl.). Nebenunternehmer, die ihre Arbeiten im Namen und für Rechnung des Bauherrn ausführen, sind keine Nachunternehmer. Ihre Leistungen stellen beim Hauptunternehmer nur durchlaufende Posten dar. Falls diese mit auf dem Konto Nachunternehmerleistungen gebucht sein sollten, sind sie hier ebenso wie bei den Umsätzen auszuscheiden.

⑲ Bei den Löhnen und Gehältern (einschl. Ausbildungsbeihilfen an Lehrlinge) ist die Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug anzugeben. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, aber einschl. der 11,3% Beiträge zu den tariflich vereinbarten Sozialkassen des Baugewerbes. Zur Lohn- und Gehaltssumme gehören auch die an Beschäftigte in eigenen Sozialeinrichtungen gezahlten Beträge.

Einkordbeziehungen sind sämtliche Zuschläge (z. B. für Akkord-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Wohnungsgeld, Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld, ferner Gratifikationen, 13. Monatsgehalt, Gewinnbeteiligungen, Urlaubsbeihilfen u. ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer, ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde. Auslösungen, die als Spesenersatz gelten, sind bei den „sonstigen“ Kosten (Ziff. VIII, 13) auszuweisen.

Zu den Löhnen und Gehältern gehören auch tariflich oder sonst vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge.

Zu den Löhnen rechnen hier auch die Entgelte für **Poliere, Schachtmeister und Meister**, außerdem die evtl. an andere Unternehmen für entgeltliche Überlassung von Arbeitern gezahlten Beträge.

Bei den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften aufzuführen, soweit sie steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ anzusehen sind, sowie an Angestellte gezahlte Provisionen und Tantiemen.

Nicht einzubeziehen ist hier ein kalkulatorischer Unternehmerlohn (vgl. Ziff. VIII, 12).

20 Bei den **gesetzlichen Sozialkosten** sind auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO mit aufzuführen.

21 Die **übrigen Sozialkosten** umfassen die auf tariflicher, betriebs- und brancheüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen.

In Betracht kommen insbesondere:

Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer oder deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z. B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw.,

Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke,

direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden,

steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen,

sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z. B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge oder Beitragsteile zu Weiter-, Über- bzw. Zusatzversicherungen (soweit sie nicht in den Beiträgen von 11,3% zu den Sozialkassen enthalten sind) und an private Krankenkassen,

Beiträge zur Ausbildung und Fortbildung (Zahlung von Handelsschulgeld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen), Mietbeihilfen und -zuschüsse, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschädigungen, Umzugsvergütungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten von und zu der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Geldzuweisungen für Lehrlingsheime, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u. dgl.

Hierzu gehören **nicht** Kosten, die im Rahmen von betrieblichen Sozialeinrichtungen (wie Gesundheitsdienst, Betriebsfürsorge u. dgl.) für Löhne und Gehälter, Materialkosten usw. entstanden sind. Diese sind unter Ziff. VIII, 1 bis 4a) und 5 bis 13 aufzuführen. **Auszuschließen** sind hier auch Kosten, die als **Spesenersatz** anzusehen und unter Ziff. VIII, 13 auszuweisen sind.

22 Zu den **Steuern**, soweit sie Kosten sind, zählen u. a. die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerkekaptal, Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Vermögensteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Beförderungsteuer, Wechsel- und Urkundensteuer. Die Grundsteuer ist im Mietwert abgegolten. Es sind nur die auf das Geschäftsjahr 1966 entfallenden Beträge anzugeben, also keine Nachzahlungen.

Liegt eine **umsatzsteuerliche Organschaft** vor, so sind von einer **Organtochter** Umsatz- und Gewerbesteuerbeträge nur mit anzugeben, wenn eine Belastung seitens der Organmutter erfolgte. Von einer befragten Organ-

**mutter** muß in diesem Fall hier der entsprechend verminderte Steuerbetrag angegeben werden.

23 Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hätte, sind im Mietwert abgegolten und hierin mit zu verrechnen, wie z. B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen. Sie dürfen also nicht unter den anderen Kosten im Fragebogen erscheinen bzw. eingerechnet werden.

Werden das **eigene Grundstück und Gebäude vollständig** vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten stößt, so sind hier in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Dieser Fall ist in dem vorgesehenen Kästchen durch ein Kreuz zu kennzeichnen. Die übrigen Kosten für das Grundstück und Gebäude sind bei den entsprechenden Kostenpositionen auszuweisen (z. B. Brennstoffe für Heizung, elektrischer Strom für Beleuchtung bei Ziff. VIII, 1 b).

24 Bei den **verbrauchsbedingten Abschreibungen** auf Sachanlagen sind nach Möglichkeit die Werte der **Geräteliste** zu übernehmen bzw. ist möglichst vom **Wiederbeschaffungswert** der betriebsbedingten Anlagen (einschl. Reserveanlagen) auszugehen. Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienen, dürfen darin nicht enthalten sein. Falls der Wiederbeschaffungswert nicht zu ermitteln ist, kann der Anschaffungs- bzw. Herstellungswert zugrunde gelegt werden.

Wenn die verbrauchsbedingten Abschreibungen nicht gesondert ermittelt werden, sind **statt dessen** die **steuerlichen Abschreibungen** auf Sachanlagen anzugeben. Hierbei sind auch die Abschreibungen nach dem Berlinhilfegesetz (§ 14) einzubeziehen, dagegen **nicht** geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2 EStG (vgl. Pos. VIII, 9 b).

Alle sonstigen Sonderabschreibungen, insbesondere Abschreibungen nach § 7 e EStG, §§ 79, 81 und 82 EStDV sowie Grenzlandabschreibungen, sind hier ebenfalls **nicht** mit aufzuführen.

25 In **jedem Fall** sind „nachrichtlich“ diese **steuerlichen Abschreibungen** – auch wenn sie an Stelle der verbrauchsbedingten Abschreibungen ausgewiesen wurden – in der Vorspalte anzugeben.

26 Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören die Zinsen für langfristige Schulden, für Lieferanten- und Bankkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschl. Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). **Bankspesen** (z. B. Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Effektengeschäft) sind dagegen unter Ziff. VIII, 13 anzugeben.

27 Bei den **betriebsbedingten Wagnissen bzw. Wagnisprämien** handelt es sich um solche, die mit der Leistungserstellung des Unternehmens verbunden sind, z. B. Bestände-, Fertigungswagnisse (Garantieverpflichtungen).

28 Als **kalkulatorischer Unternehmerlohn** ist von **Einzelfirmen und Personengesellschaften** ein angemessenes Entgelt für die Tätigkeit des Inhabers (der Inhaber) und der im Unternehmen mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie in keinem Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis stehen, anzugeben. Als angemessen gilt die Höhe des durchschnittlichen Gehalts von Angestellten mit entsprechender Tätigkeit in einem Unternehmen gleichen Standortes, gleichen Geschäftszweiges und gleicher Bedeutung.

② Hier sind u. a. **Kosten für den Transport durch fremde Unternehmen** aufzuführen. Transportkosten, die beim **Antransport** von Bau-, Bauhilfs- und Betriebsstoffen usw. durch **fremde Unternehmen** entstanden sind, gehören zum hier nicht erfragten Material- und Wareneingang. Die Kosten für den **eigenen Fuhrpark** sind aufgegliedert bei den einzelnen Kostenpositionen anzugeben,

z. B. Treibstoffverbrauch	bei Ziff. VIII, 1 b)
Instandhaltungskosten	bei Ziff. VIII, 2 b)
Fahrerlöhne usw.	bei Ziff. VIII, 3 a) und 4
Kfz- und Beförderungsteuer	bei Ziff. VIII, 5
Versicherungsprämien	bei Ziff. VIII, 6
Abschreibungen	bei Ziff. VIII, 9 a).

Falls ein Sammelkonto (Kostenstelle Kfz-Kosten) besteht und diese Aufgliederung besondere Schwierigkeiten bereitet, genügen sorgfältig geschätzte Angaben zu den einzelnen Positionen. Die eigenen Transportkosten bleiben also bei Selbstabholung von Bau-, Bauhilfs- und Betriebsstoffen u. dgl. bei dem hier nicht erfragten Material- und Wareneingang und damit beim Materialverbrauch unberücksichtigt.

**Provisionen** an Angestellte sind bei den Gehältern (Ziff. VIII, 3 b) auszuweisen; alle übrigen Provisionen hier bei den „sonstigen“ Kosten.

Zu den „sonstigen“ Kosten zählen z. B. **nicht:** Einkommen-, Körperschaft- und Erbschaftsteuer sowie Lastenausgleichsabgaben, an Abnehmer gewährte Rabatte, Preisnachlässe usw., auch keine gewährten Skonti.

In der Fachserie C **Unternehmen und Arbeitsstätten** sind in

**Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

**1. Turnus**

**I. Industrie und Energiewirtschaft 1958**

mit den Ergebnissen für 172 Zweige der Industrie (einschl. Bauindustrie) und 5 Zweige der Energiewirtschaft und Wasserversorgung (insgesamt 6 107 Meldungen)

**Ergänzungsheft Berlin (West)**

**II. Handwerk 1958**

mit den Ergebnissen für 89 Handwerkszweige (einschl. Bauhandwerk) (insgesamt 8 345 Meldungen)

**Ergänzungsheft Berlin (West)**

**III. Verkehrsgewerbe 1959**

mit den Ergebnissen für 5 Verkehrszweige (insgesamt 3 463 Meldungen)

**IV. Freie Berufe 1959**

mit den Ergebnissen für 7 Berufssparten (insgesamt 8 939 Meldungen)

**V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960**

mit den Ergebnissen für 94 Großhandelszweige einschl. 14 Zusammenfassungen (insgesamt 10 307 Meldungen), für 8 Gruppen der Handelsvertreter und -makler (insgesamt 3 831 Meldungen) und für 6 Zweige des Verlagswesens (insgesamt 866 Meldungen)

**Ergänzungsheft Berlin (West) – Großhandel**

**VI. Gastgewerbe 1961**

mit den Ergebnissen für 8 Fachzweige (insgesamt 3 483 Meldungen)

**Ergänzungsheft Berlin (West)**

**VII. Einzelhandel 1961**

mit den Ergebnissen für 54 Einzelhandelszweige (insgesamt 14 676 Meldungen)

**Ergänzungsheft Berlin (West)**

**2. Turnus**

**I. Industrie und Energiewirtschaft 1962**

mit den Ergebnissen für 188 Zweige der Industrie (einschl. Bauindustrie) und 5 Gruppen der Energiewirtschaft und Wasserversorgung (insgesamt 8 957 Meldungen)

**II. Handwerk 1962**

mit den Ergebnissen für 52 Handwerkszweige (einschl. Bauhandwerk) (insgesamt 5 423 Meldungen)

**III. Verkehrsgewerbe 1963**

mit den Ergebnissen für 6 Verkehrszweige (insgesamt 4 294 Meldungen)

**IV. Freie Berufe 1963**

mit den Ergebnissen für 6 Berufssparten bzw. -gruppen (insgesamt 10 365 Meldungen)

**V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1964**

mit den Ergebnissen für 88 Großhandelszweige einschl. 12 Zusammenfassungen (insgesamt 12 216 Meldungen), für 8 Gruppen der Handelsvertreter und -makler (insgesamt 4 852 Meldungen) und für 6 Zweige des Verlagswesens (insgesamt 868 Meldungen)

**VI. Gastgewerbe 1965**

mit den Ergebnissen für 9 Fachzweige (insgesamt 4 324 Meldungen)

**VII. Einzelhandel 1965 (in Vorbereitung)**

mit den Ergebnissen für 53 Einzelhandelszweige (insgesamt 14 795 Meldungen)

Diese Veröffentlichungen sind vom VERLAG W. KOHLHAMMER (Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes), 65 Mainz, Postfach 2727 zu beziehen.

## Fachserie C:

# Unternehmen und Arbeitsstätten

### Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

Die in dieser Reihe erscheinenden Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik geben ein Bild von der Zusammensetzung der Kosten, bezogen auf den Produktionswert (bzw. die Gesamtleistung oder Einnahmen). Die Kostenstrukturstatistik wird auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage in vierjährigem Turnus nacheinander in der gewerblichen Wirtschaft und bei Freien Berufen durchgeführt. Bisher wurden das produzierende Gewerbe (für 1958 und 1962), das Verkehrsgewerbe und die Freien Berufe (für 1959 und 1963), der Großhandel, die Handelsvertreter und -makler sowie das Verlagswesen (für 1960 und 1964), das Gastgewerbe und der Einzelhandel (für 1961 und 1965) untersucht. Zur Zeit ist die Erhebung im produzierenden Gewerbe für 1966 im Gange. Die Angaben über die Struktur und die Bedeutung der einzelnen Kostenrelationen in den verschiedenen Erhebungsbereichen und Unternehmens- bzw. Praxisgrößen sind auch für das einzelne Unternehmen bzw. die einzelne Praxis zur Beurteilung der eigenen Kostensituation von Nutzen.

Die Reihe ist wie folgt gegliedert:

- I. Industrie und Energiewirtschaft**
- II. Handwerk**
- III. Verkehrsgewerbe**
- IV. Freie Berufe**
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen**
- VI. Gastgewerbe**
- VII. Einzelhandel**

Im ersten und zweiten Turnus wurden Teilergebnisse für ausgewählte Zweige vorab in „Vorberichten“ veröffentlicht, denen später die jeweilige Gesamtveröffentlichung (I. bis VII.) mit allen Ergebnissen folgte. Vom 3. Turnus ab erscheinen alle Ergebnisse in aufeinanderfolgenden „Heften“ zu I. bis VII., die nach Möglichkeit jeweils Ergebnisse für eine zusammenhängende Gruppe von Zweigen enthalten.

### Reihe 2: Kapitalgesellschaften

#### I. Abschlüsse der Aktiengesellschaften

In einem jährlich erscheinenden Heft wird über die Ergebnisse der Bilanzstatistik berichtet. Grundlage der Berechnungen sind die Pflichtveröffentlichungen der Aktiengesellschaften im Bundesanzeiger, daneben die freiwillig zur Verfügung gestellten Geschäftsberichte. Um die Vergleichbarkeit der Zahlen mit dem Vorjahr zu gewährleisten, werden stets die Bilanzen und Erfolgsrechnungen zweier Jahre für die gleichen Gesellschaften gegenübergestellt. Der Tabellenteil enthält rund 60 Bilanzpositionen in der Gliederung nach etwa 50 Wirtschaftsgruppen sowie detaillierte Darstellungen über die Entwicklung des Anlagevermögens und über die Gewinn- und Verlustrechnungen. Er wird ergänzt durch ausführliche textliche Erläuterungen, in denen die Bilanzen analysiert werden sowie durch ein jeweils auf den neuesten Stand gebrachtes Verzeichnis aller Aktiengesellschaften.

### Reihe 3: Öffentliche Unternehmen

#### I. Abschlüsse der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

In dieser Reihe werden die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) von Wirtschaftsunternehmen des Bundes, der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände veröffentlicht. Solche Wirtschaftsunternehmen bestehen entweder in selbständiger Rechtsform als Kapitalgesellschaften (AG, GmbH) oder sie werden als gemeindliche oder staatliche Eigenbetriebe auf Grund der Eigenbetriebsverordnung bzw. nach § 15 Reichshaushaltsordnung geführt. Soweit auch gemeindliche und staatliche Einrichtungen und Anstalten als Eigenbetriebe bestehen, ist später auch ihre Einbeziehung in die Statistik vorgesehen.

### Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen hier die Ergebnisse der „Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung“.

---

### Systematische Verzeichnisse

#### Systematik der Wirtschaftszweige

Grundsystematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961)

Systematik mit Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961)

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 2727 erhältlich.

---

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**